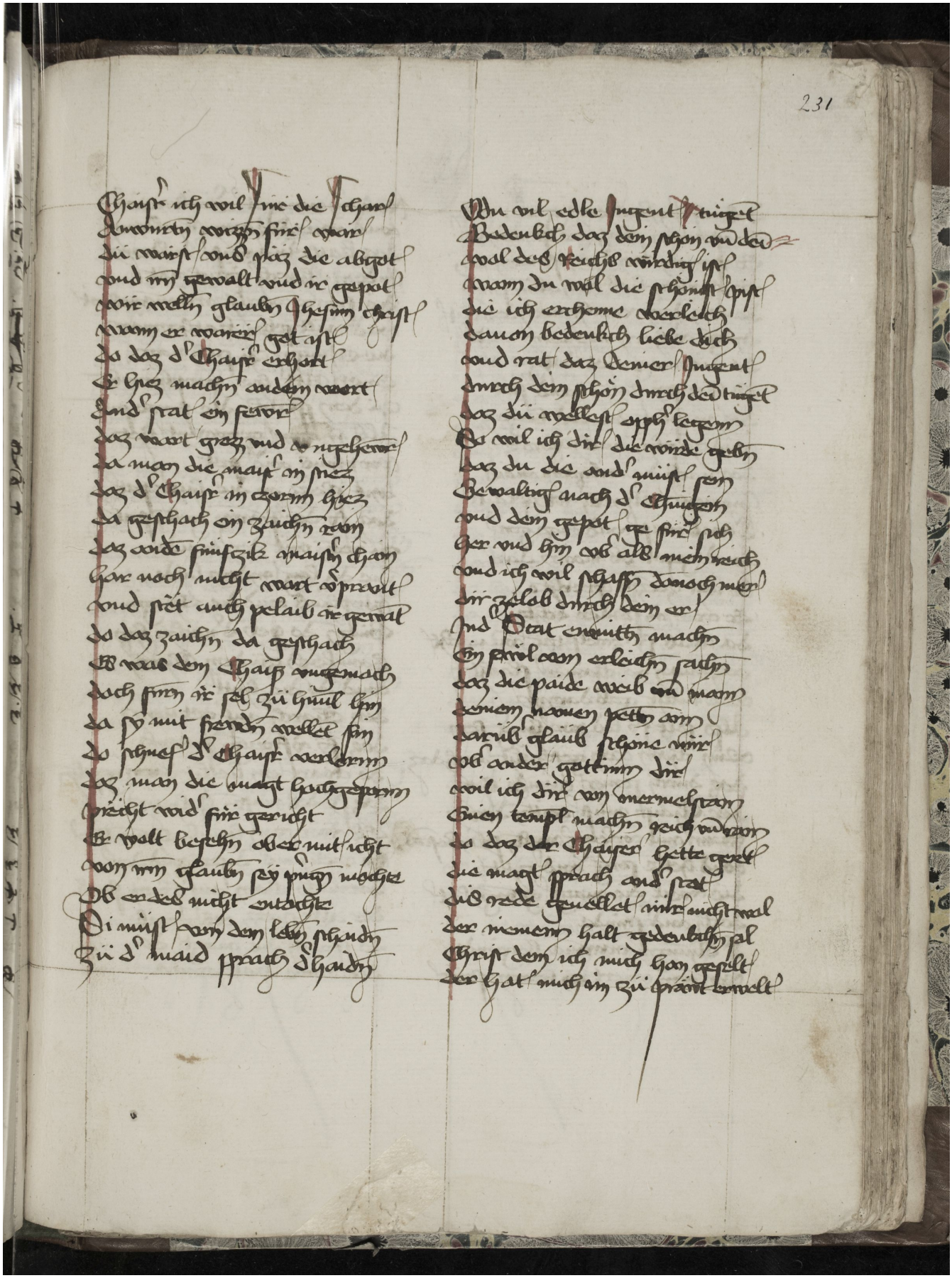
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=921
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



231

Chaiser ich wil mir die schand
demmuetig weichen sicher wan
dir warst und piez die abgot
und my gewalt und ir gepot
wir wellen glauben Jhesum christ
wann er warer got ist
do dez d' Chaiser erhort
er hez machen ainen wert
und prat ein feur
dez wart grez und ungeheur
da man die maid in piez
dez d' Chaiser in zorn hez
da geschach ein zaichen wan
dez ainer sinfzig mayst schon
her noch nicht wart gepraut
und set auch pelaib ir gemal
do dez zaichen da geschach
es was den Chaiser ungemach
doch sinen ir sel zu hiul hin
da sy mit freuden wellet sin
do schrey d' Chaiser verlorn
dez man die magt hingeporn
preicht wird sie gericht
er wolt bechten aber nit icht
von my glauben sey pey nichtes
ob er des nicht entrichte
Du minst von dem leben schuldig
zu d' maid sprach d' Chaidn

Du vil edle jungfrut tuegt
Bedenkch dez dein schon und dein
wol des reichs wirdig ist
wann du wil die schonst gist
die ich erkome warlich
darum bedenkch liebe dich
und rat dez deiner jugent
durch dein schon durch deu tuegt
dez du wellest auch legen
du wil ich dir die wunde geben
dez du die und minst sein
Gewaling nach d' schuldigkeit
und dein gepot er sie sich
her und hin ob alle mein reich
und ich wil schuldig denoch mein
dir zelob durch dein er
und prat ainmuth machen
ein spil von erlichen sachen
dez die paide weib und man
deinen namen petten an
darnach glaub schone wir
ob ander gottinn dir
wil ich dir von marmelstein
einen tempel machen reich und rein
do dez der Chaiser hette gerel
die magt prach und prat
dis rede gefellet mir nicht wol
der nemem halt gedenkch al
Christ den ich mich hab gerilt
der hat mich in zu praut erwelt